

Der Courier
Ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Wochenpreis: für Canada \$2.50 für Ausland \$3.50
Einzel und Drucker: 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer

The Courier
Is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price: in Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50
Offices and printing plant: 1835 Halifax Street, Regina.

18. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 1. April 1925

12 Seiten

Nummer 21

Amerikanische Einwanderungssperre bleibt bestehen

Washington, 30. März. — Die in der letzten Zeit veröffentlichten Gerüchte und Behauptungen, daß Maßnahmen getroffen würden, um die Bestimmungen des neuen Einwanderungsgesetzes liberaler zu gestalten, entbehren jeglicher Grundlage. Viele Freunde und Verwandte von Personen, die einzuwandern wünschten, glaubten, daß etwas getan werden würde, um sie denjenigen, die schon vor dem 1. Juli 1924 ihr Visum erhalten hatten, aber wegen der Einwanderungssperre nicht reisen konnten, sowie den Ehefrauen und Kindern von den in Kanada bereits ansässigen Ausländern, zu ermöglichen, ohne weitere Verzögerung nach den Vereinigten Staaten auszuwandern. Da der Senat in diesen Angelegenheiten nichts getan hat und der neue, im letzten Jahre gewählte Senat erst im Monat Dezember 1925 zusammenzutreten wird, sind in der nahe Zukunft keine Änderungen des neuen Einwanderungsgesetzes zu erwarten.

Deutscher entdeckt neuen Kometen

Vondon, 30. März. — Morning Post berichtet, daß Professor Friedrich Schorr, Direktor des Observatoriums der Hamburger Universität in Bergedorf, am Montag einen Kometen 11. Größe in der Nähe des Sternbildes des Böcken und der Jungfrau entdeckt habe.

Sturmverwüsthungen in Argentinien

Buenos Aires, 30. März. — Berichte aus Rosario, der zweitgrößten Stadt von Argentinien, melden einen Sturm in der Provinz Santa Fe, mit vielen Unfallschicksalen und großen Sachschäden. Einzelheiten fehlen wegen Störung der Drahtverbindungen. Nach Meldungen von Ortsbehörden wurden aber in zwei Orten die Dächer der Gebäude und von vielen Dächern Hagelsteinen und Eisstücke herabgeworfen. Ein Sonderzug mit Passagieren ging nach dem Schmelz ab.

Kommunisten aus italienischem Parlament hinausgeworfen

Rom, 30. März. — Premier Mussolini wurde, als er zum ersten Mal nach seiner kürzlichen Krankheit wieder in die Kammer erschien, von der gelächelten Körperlichkeit, mit Ausnahme der Kommunisten, und von den Zuschauern auf den Galerien mit lautmächtigem Beifall begrüßt. Nachdem der Vizepräsident der Kommunisten den Gegenrat: „Noch der Kommunisten!“ Die übrigen Kammermitglieder antworteten mit „Noch Mussolini, noch Faschismus!“ und stimmten das Faschistenlied an. Die Kommunisten dagegen sangen die „Internationale“. Bei den ersten Klängen des revolutionären Liedes stürzte ein halbes Dutzend Faschisten gegen die Kommunisten an und ein allgemeines Handgemisch entstand. Im Verlauf der Unruhen wurde der Kommunisten-Damen von zwei Faschisten-Deputierten beim Kränzen gepöbelt und aus dem Sitzungssaal geworfen. Darauf folgte ein Aufruhr der kommunistischen Kammermitglieder, die hier und da von den wütenden Faschisten Abgeordneten gewalttätig beschimpft wurde.

Frankreichs Schmerzskind der Geburtenrückgang

Paris, 30. März. — Die Geburtenrate in Frankreich nimmt stetig ab. Dies ist aus statistischen Angaben über den Stand der Geburten des vergangenen Jahres, die kürzlich zusammengestellt wurden, ersichtlich. Die Zahl der Geburten in Frankreich im Jahre 1924 betrug 752,101 und die Zahl der Todesfälle 679,885. Somit überlebte die Zahl der Geburten im letzten Jahre diejenige der Todesfälle um 72,216 gegen 95,000 im Jahre zuvor. Dr. Barot, eine Autorität für natürliche Zulassungsfeststellungen dieser Art, bemerkt, wenn man sich die durch den Weltkrieg hervorgerufenen Geburtenrückgang ansehe, so wäre die Lage noch viel schlimmer. Angaben Dr. Barots zufolge nahm

Vordringen des amerikanischen Großkapitals in Canada

Bleibt Canada beim britischen Reich?

Englische Beeinträchtigungen und Besorgnisse.
Der „Courier“ hat schon mehr als einmal auf die bedauerliche Tatsache hingewiesen, daß das amerikanische Großkapital sich in stets wachsendem Maße in Canada breit macht und immer stärkeren Einfluß nicht nur auf die wirtschaftlichen, sondern auch auf die politischen und moralischen Zustände unseres Landes ausübt. Aber die canadischen Nachrichten in unserer Blätter genau verfolgt, wird oft genug wahrnehmen können, daß beide in Manitoba, bald in Saskatchewan, bald in Alberta irgend ein großes Industrieunternehmen entsteht, das von amerikanischen Finanzmagnaten gegründet oder wenigstens finanziert wird. Diese Verhältnisse sind natürlich auch außerhalb Canada und insbesondere in London sehr wohl bekannt. Das geht z. B. aus einem Artikel hervor, den die englische Zeitung „Manchester Guardian“ veröffentlicht. Das Blatt führt bittere Klagen über das „friedliche Vordringen“ des amerikanischen Wirtschaftsgroßkapitals durch die Vereinigten Staaten. Es wird darauf verwiesen, daß ohne den Kontakt von Kanada mit dem Reich im Jahre 1921 und ohne den Rückgang der britischen Wirtschaft im Jahre 1922 die canadischen Staaten den doppelten bis dreifachen Umfang von heute hätten müßten. Sehr schmerzhaft empfindet man in England das Eindringen amerikanischen Kapitals in die Dominion. Das amerikanische Großkapital in Canada betrug 82,125,000,000 gegen 81,980,000,000 im Jahre 1921. Das in England „Manchester Guardian“ schreibt: „Das Blatt berichtet, daß nach einem wirtschaftlichen Zusammenstoß zwischen amerikanischen und britischen Kapitalisten der politische nicht aufgegeben werden konnte.“

Die Ausführungen des „Manchester Guardian“ verdienen ganz ernstliche Beachtung, weil sie die politische Lage in Canada, deren es hängt davon, wie es sich um die Frage des amerikanischen Einflusses in Canada handelt, sehr richtig darstellt. Die Vereinigten Staaten sind ein riesiges Wirtschaftsgroßkapital, das sich in Canada ausbreitet und die canadischen Verhältnisse beeinflussen kann. Es ist daher sehr wichtig, daß die canadischen Staaten sich nicht in die Hände der Vereinigten Staaten fallen lassen. Die canadischen Staaten sind ein wichtiger Bestandteil des britischen Reiches und es ist sehr wichtig, daß sie nicht in die Hände der Vereinigten Staaten fallen. Die canadischen Staaten sind ein wichtiger Bestandteil des britischen Reiches und es ist sehr wichtig, daß sie nicht in die Hände der Vereinigten Staaten fallen.

Neue Goldsunde in British Columbia

Vancouver, 30. März. — Vier eingetroffene Telegramme melden, daß 250 Meilen nördlich von hier ein neues Vorkommen von Gold in British Columbia, reichlich vorhanden ist. Die Goldsunde wurde in der Gegend von Hazelton entdeckt. Die Goldsunde wurde in der Gegend von Hazelton entdeckt. Die Goldsunde wurde in der Gegend von Hazelton entdeckt.

Wirtschaftslage in England wird kritisch

London, 30. März. — In Northumberland finden 27 Kohlenarbeiter und in dem angrenzenden Bezirk Durham 69 Arbeiter die Arbeit. Die „Scotts Daily Telegraph“ berichtet, daß die englische Kohlenindustrie, die die Welt mit Kohle versorgt, in der letzten Zeit einen schweren Rückschlag erlitten hat. Die Kohlenproduktion ist stark zurückgegangen und die Kohlenpreise sind stark gestiegen. Die Kohlenindustrie ist in eine tiefe Krise verfallen und es ist zu erwarten, daß die Krise noch einige Zeit andauern wird.

Deutsche Präsidentenwahl noch unentschieden

Nationalistischer Kandidat erhält größte Stimmenzahl.

Frankfurt, 30. März. — Die deutsche Präsidentenwahl ist noch unentschieden. Der nationalistische Kandidat hat die größte Stimmenzahl erhalten, aber nicht die absolute Mehrheit. Die Wahl ist am 11. April wiederholt werden. Die Wahl ist am 11. April wiederholt werden. Die Wahl ist am 11. April wiederholt werden.

Um die deutsche Entwaffnung

Paris, 30. März. — Der Vizepräsident des Rates der Nationen hat eine Erklärung abgegeben, in der er sich für die deutsche Entwaffnung ausspricht. Er fordert die deutsche Regierung auf, die Entwaffnung zu beschleunigen. Die deutsche Regierung hat bisher keine Antwort gegeben. Die deutsche Regierung hat bisher keine Antwort gegeben.

Günstige Entwicklung der canadischen Finanzen

Finanzminister Robb vor dem Unterhaus.

Ottawa, 30. März. — Der Finanzminister Robb hat heute vor dem Unterhaus einen Bericht über den Stand der canadischen Finanzen abgegeben. Er berichtet, daß die canadischen Finanzen sich in einer günstigen Entwicklung befinden. Die Einnahmen sind gestiegen und die Ausgaben sind gesunken. Die canadischen Finanzen sind in einer guten Lage. Die canadischen Finanzen sind in einer guten Lage.

Eisenbahnunglück in Frankreich

Paris, 30. März. — Ein Eisenbahnunglück hat heute in Frankreich stattgefunden. Ein Zug ist entgleist und mehrere Personen sind verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Haltet Euer Deutschtum in Ehren!

Paris, 30. März. — Die deutsche Botschaft in Paris hat heute eine Erklärung abgegeben, in der sie die deutsche Regierung für die Haltung der deutschen Botschaft in Paris lobt. Sie fordert die deutsche Regierung auf, die Haltung der deutschen Botschaft in Paris zu unterstützen. Die deutsche Regierung hat bisher keine Antwort gegeben. Die deutsche Regierung hat bisher keine Antwort gegeben.

Die europäische Sicherheitsfrage

Paris, 30. März. — Die Sicherheitsfrage in Europa ist ein wichtiges Thema. Die europäischen Länder müssen sich auf eine gemeinsame Front stellen, um die Sicherheit in Europa zu gewährleisten. Die europäischen Länder müssen sich auf eine gemeinsame Front stellen, um die Sicherheit in Europa zu gewährleisten.

Grubenunglück in Lothringen

Nancy, 30. März. — Ein Grubenunglück hat heute in Lothringen stattgefunden. Mehrere Arbeiter sind ums Leben gekommen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Pariser Radsfahrer erschießt 3 Polizisten

Paris, 30. März. — Ein Radsfahrer hat heute in Paris drei Polizisten erschossen. Die Polizei hat den Radsfahrer gefasst. Die Radsfahrer haben eine Straftat begangen. Die Radsfahrer haben eine Straftat begangen.

Haltet Euer Deutschtum in Ehren!

Paris, 30. März. — Die deutsche Botschaft in Paris hat heute eine Erklärung abgegeben, in der sie die deutsche Regierung für die Haltung der deutschen Botschaft in Paris lobt. Sie fordert die deutsche Regierung auf, die Haltung der deutschen Botschaft in Paris zu unterstützen. Die deutsche Regierung hat bisher keine Antwort gegeben. Die deutsche Regierung hat bisher keine Antwort gegeben.